

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 10: **Siedlungsbau = Colonies d'habitation = Housing colonies**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

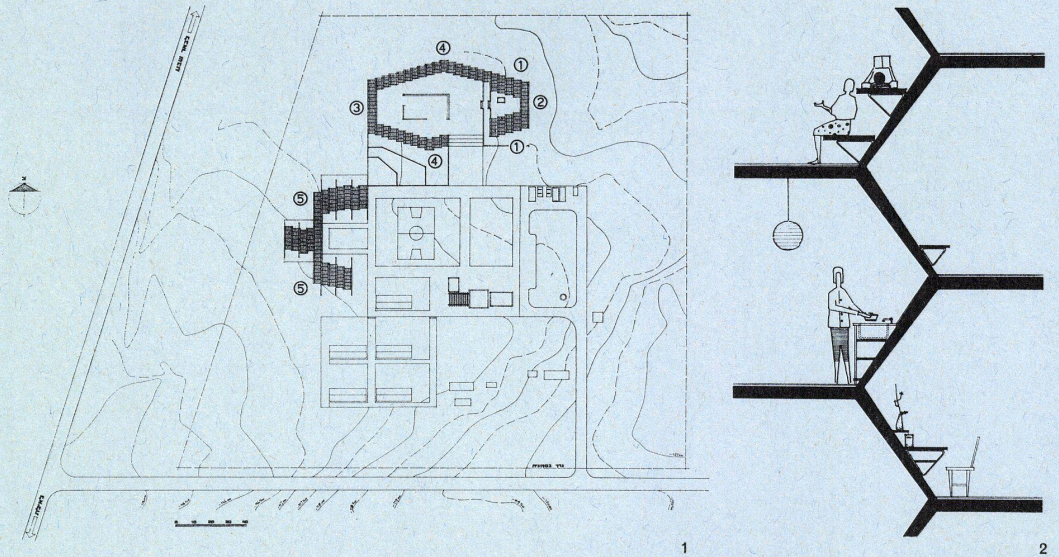
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forum



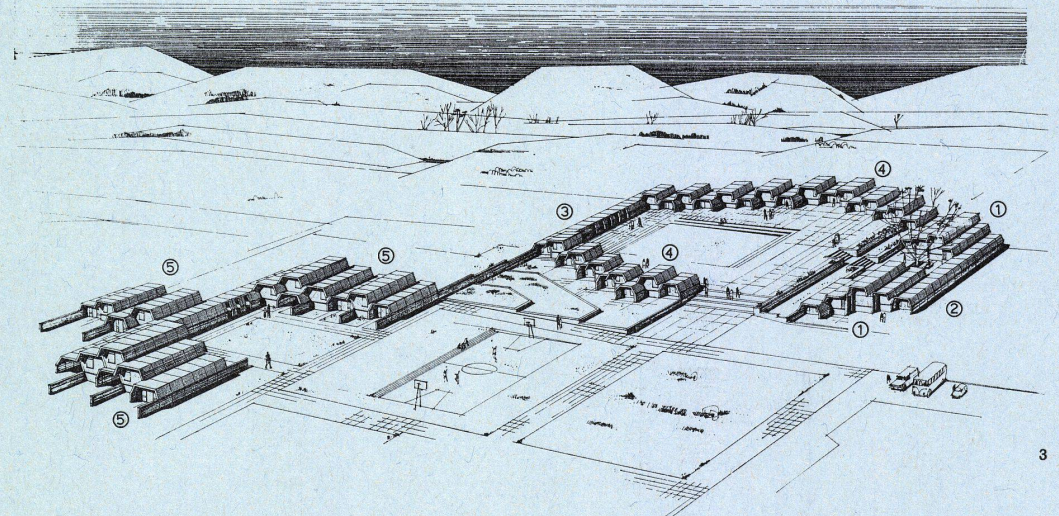
Fertighauschule in der Wüste

In Hazeva (Wüste Negev/Israel) errichtete der Architekt I. M. Goodovitch (Tel Aviv) eine Schulanlage nach einem Fertighausystem, das er vorher in Japan entwickelt hatte.

Das Programm: 1. Klassenzimmer, 2. Büros und Lagerräume, 3. ein Lesezimmer und ein Klub, 4. Schlafteil für die Oberschüler (jede Einheit enthält Schlafräum, Platz für Hausaufgaben, Bad und WC), 5. Lehrerwohnungen. Ein anspruchsvolles Programm für die Anwendung eines Standard-Fertighaus-Elementes!

Die Anlage ist in zwei größere Abschnitte geteilt:

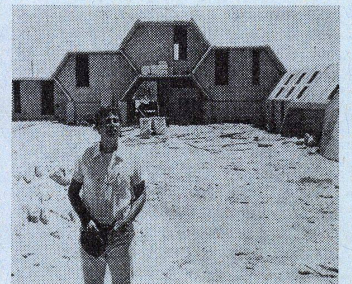
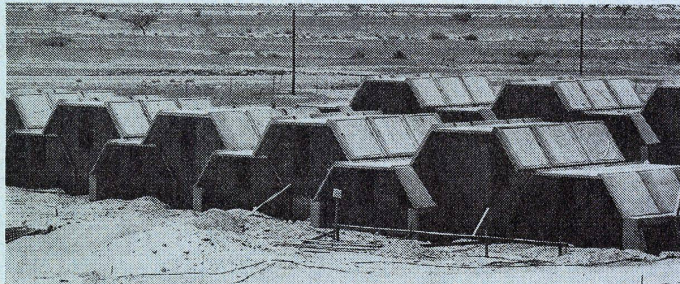
1. in den eigentlichen Schultrakt, der einen Haupthof umgibt,
 2. in den Trakt mit den Lehrerwohnungen.
- Alle Fertigelemente wurden in der Fabrik hergestellt und zum Bauplatz transportiert.



- 1 Lageplan.
- 2 Schnitt durch Lehrerwohnungen.
- 3 Perspektive.

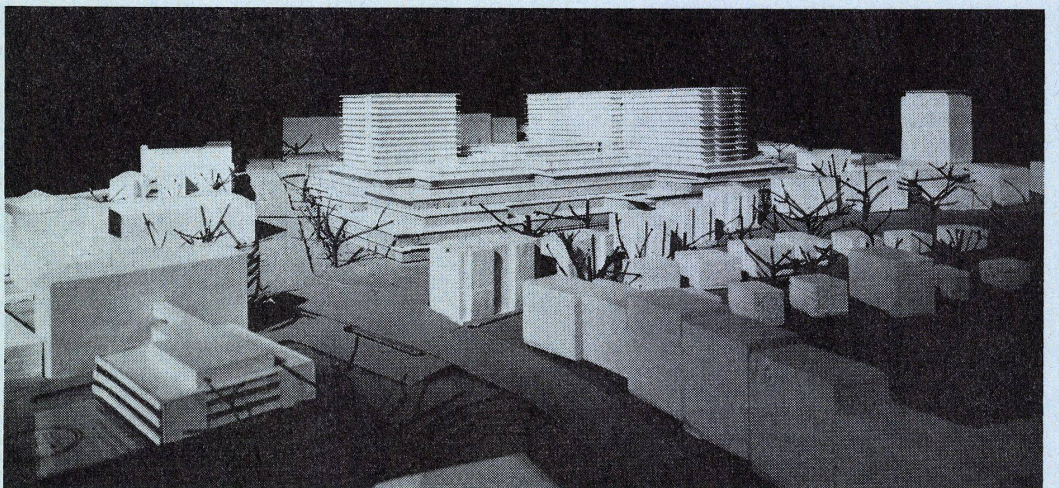
- 1 Klassenzimmer
- 2 Büros
- 3 Leseraum und Klub
- 4 Schlafräume
- 5 Lehrerwohnungen

- 4, 5 Bauaufnahmen.



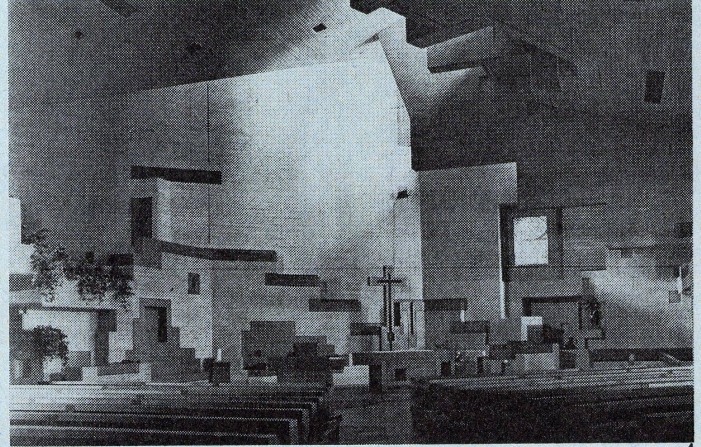
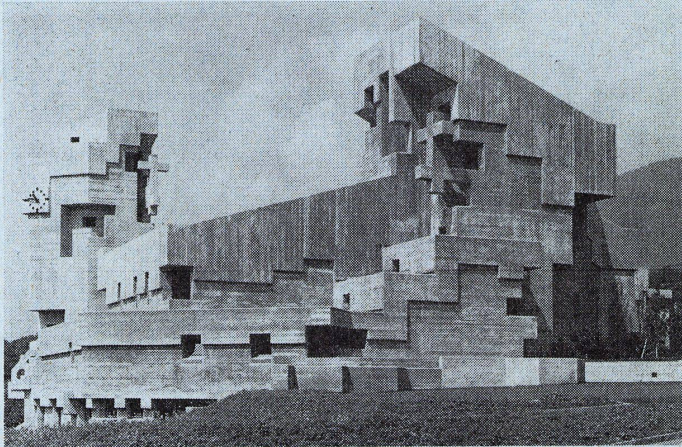
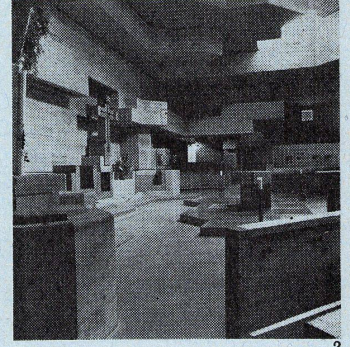
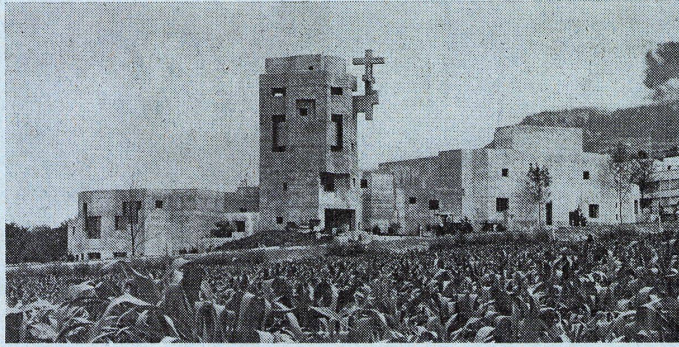
Größte Spitalstadt der Schweiz

Vor rund 90 Jahren wurde das Kantonsspital in Lausanne erbaut. Es steht noch heute in Betrieb. Die Einwohnerzahl des Kantons hat sich aber inzwischen mehr als verdoppelt. Das neue Projekt wurde jetzt vorgestellt. Es soll drei Zwecken dienen: Krankenpflege, Ausbildung von Pflegepersonal und Studenten, Forschung. Auf einem neungeschossigen Unterbau für die allgemeinen Dienste erheben sich drei Hochhäuser mit weiteren zwölf Geschossen. Zahl der Krankenbetten: 2234. Neben den chirurgischen und medizinischen Spezialabteilungen ist ein unterteilbares Auditorium mit 600 Plätzen vorgesehen, ferner Hörsäle, Präparierräume, Bibliothek sowie eine Anlage für audiovisuellen Unterricht. Mindestens 1000 Parkplätze werden zur Verfügung stehen. Baukosten: ca. 395 Mio. Fr. Modell der neuen Spitalstadt. Südwestansicht. Das alte Kantonsspital (links) wird abgebrochen werden.



Beton-Plastik

Charakteristisch für die Konzeption der neuen katholischen Heilig-Kreuz-Kirche in Chur/Kt. Graubünden (Bilder 1 und 2): die nach außen hin zurückhaltende, herbe Wirkung wird kontrastiert durch eine stark differenzierte Innenraumgestaltung. Jeder Trakt hat ein eigenes Gesicht, aber dank der konsequenten Verwendung von Beton und Holz bleibt der Zusammenhang gewahrt. Auch im Innern dominieren Sichtbeton und Naturholz, lediglich im Kirchenraum sind zusätzliche farbliche Akzente mit wirksam. Die wesentlichen Elemente der »Altlandschaft« bilden – den neuesten litur-



gischen Instruktionen entsprechend – »mobile Möbel« aus Holz. Mit dem Neubau der St.-Klemens-Kirche in Bettlach/Kt. Solothurn (Bilder 3 und 4) ist versucht worden, den »Kirchenhügel«, der seit je das Dorfbild von Bettlach geprägt hatte, mit heutigen Mitteln wieder-

zuschaffen. Die sehr große Baumasse mußte stark gegliedert werden, um sie der relativ kleinmaßstäblichen Dorfbebauung zu integrieren. Umgekehrt sollte sich dem Blick vom nahen Hügel herab ein geschlossenes Bild bieten. Hauptmaterialien wieder Sichtbeton und Natur-

holz. Im Kirchenraum bringen das Metall der Orgel und ein großes Bronzerelief zusätzliche Akzente. Architekt: Walter M. Förderer, Karlsruhe/Schaffhausen.

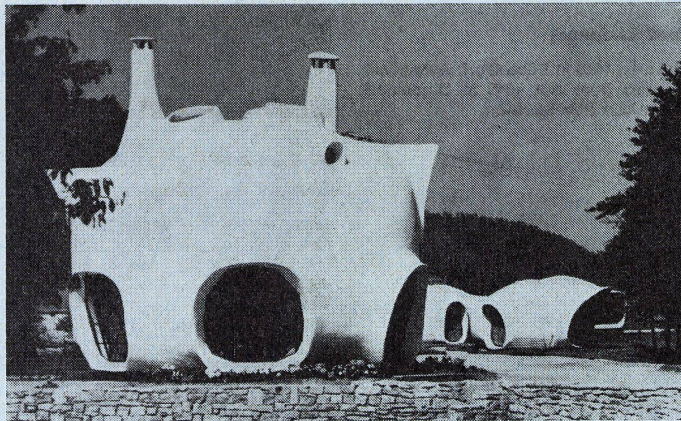
Eine Couch zum Mitnehmen ...

... erstand dieses Mädchen in einer Pop-Boutique. Der Fauteuil-Sack aus Leder, mit Schaumstoffkörnchen gefüllt, läßt sich spielend leicht transportieren und daheim nach Phantasie und Wunsch in eine Couch, ein Bett oder einen bequemen Sessel verwandeln.



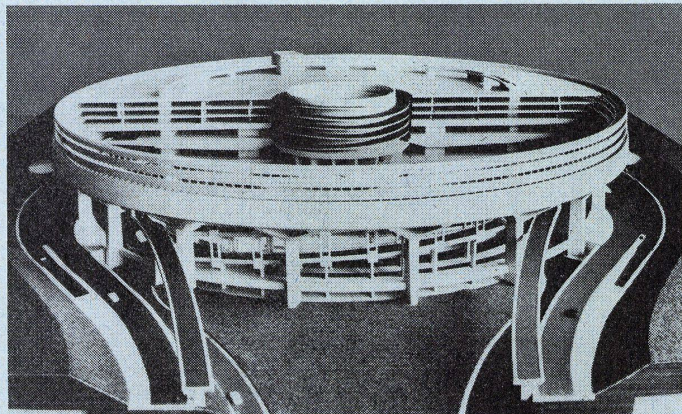
»Muschel«-Hotels ...

... sind die besondere Attraktion, die den Reisenden im französischen Lorraine-Alsace de Raon-L'Etape erwarten. Die neun extravaganten Bauten an der »Vogesen-Pforte« haben Betonmauern und Verkleidungen aus Polyester und Schmiedeeisen. Der Gast, den die eigenartige Form seines Apartments nicht stört, kann sich wohlfühlen, denn jedes Zimmer ist neben dem »Üblichen« noch mit einem Fernsehapparat und einem »bis oben hin gefüllten« Kühlschrank ausgestattet. Und das, so wird versichert, zu durchaus erschwinglichen Preisen. (Bild: Keystone)



Flughafen Paris 3

Nachdem sich während der letzten fünf Jahre der Verkehr auf den beiden Flughäfen Orly und Bourget verdoppelt hat und man für die achtziger Jahre mit einem Ansteigen auf 30 Millionen Passagiere und zwei Millionen Tonnen Fracht pro Jahr rechnet, wird für Paris ein dritter Flughafen notwendig. Für den Bau ausgewählt wurde ein rund 3000 ha großes Gelände im Gebiet von Roissy-France, etwa 25 km außerhalb der französischen Hauptstadt. Der Flughafen soll fünf Abfertigungshallen erhalten, die sechs Millionen Reisende pro Jahr aufnehmen können. Indienstellung: 1973.



Das Modellfoto zeigt einen der fünf »Gästebahnhöfe«. (Bild: Keystone)